

Lust auf Kirche auf dem Land



Evangelische Gemeinden
Großbrembach – Kleinbrembach – Vogelsberg – Kleinneuhausen
– Ellersleben



November 2025 – Januar 2026



Musikalische Adventsandachten 2025



Die Kirchengemeinden der Region-Mitte laden zu Adventsandachten mit Musik und anschließendem Beisammensein bei Punsch und Gebäck ein. Alle sind willkommen!

29.11.	14:00	Großneuhäusen	... mit dem Chor „Querbeet“
29.11.	15:00	Buttstädt	Familien-Adventssingen
29.11.	17:00	Buttstädt (Markt)	Advents-Turmbblasen auf dem Markt
29.11.	18:30	Buttelstedt	Buttelstedter Adventsmusik mit den Buttelstedter Chören
03.12.	17:00	Niederreißen	Orgelkonzert mit Carolin Schaback
03.12.	18:30	Oberreißen	... mit dem „Kinderchor Buttstädt“
06.12.	14:00	Vogelsberg	... mit dem Chor „Querbeet“
06.12.	16:00	Großneuhäusen	Adventskonzert mit „Duo Vimariss“
06.12.	16:00	Haindorf	Adventskonzert mit Annemarie Wegener und Evelyn Vent
06.12.	16:30	Mannstedt	... mit dem „Weimarer Männerquartett“
07.12.	18:00	Rastenberg (Pfarrhof)	Adventstürchen mit dem „Singskreis Rastenberg“
10.12.	19:00	Buttstädt	Konzert mit den „Gregorian Voices“
10.12.	19:00	Hardisleben	... mit dem „9-Uhr-Chor Rudersdorf“
13.12.	14:00	Großbrennbach	... mit dem „Chor Großbrennbach & Guthmannshausen“
13.12.	16:00	Teutleben	... mit dem „Chor ehemaliger Pfortenser“
13.12.	18:00	Nirmsdorf	... mit dem „Chor ehemaliger Pfortenser“
14.12.	14:00	Olbersleben	... mit dem „Chor Großbrennbach & Guthmannshausen“ & Silvio Gleim
14.12.	14:30	Eßleben	... mit dem „Chor ehemaliger Pfortenser“
14.12.	17:00	Rastenberg (Josefskirche)	Adventstürchen mit dem „Singskreis Rastenberg“ & Reinhard Süpke
17.12.	19:00	Rudersdorf	... mit dem „9-Uhr-Chor Rudersdorf“
19.12.	17:00	Guthmannshausen	... mit dem „Chor Großbrennbach & Guthmannshausen“
21.12.	15:00	Leutenthal	Familien-Adventssingen
21.12.	16:00	Großneuhäusen	Adventskonzert mit Dillan Kushev



Evangelischer Kirchenkreis
Apolda-Buttstädt | EKM

Angedacht

Abschied und Hoffnung

Wieder nähert sich ein Jahr dem Ende. Die Felder sind abgeerntet. Die Tage werden immer kürzer. Wir gedenken der Toten. Und wir fragen: Was wird aus uns? Gerade jetzt, in diesen bangen Zeiten.

Im November kann man es deutlich spüren, wie die Tage kürzer und kürzer werden. Und wir sehen, wie die Farben der Natur verblassen, wie das Laub von den Bäumen fällt. Das große Sterben hat begonnen in der Natur. Und das Dunkel breitet sich aus. Jetzt im November zünden die Menschen Lichter an. Lichter gegen das Dunkel. Auf dem Tisch in meinem Arbeitszimmer steht diese Kerze. Ich zünde sie an, wenn ich mit jemanden ein längeres Gespräch führe oder auch, wenn ich nachdenke oder lese. Ich weiß, dass gerade in den schweren Zeiten, wie wir sie immer wieder durchleben, für viele Menschen ein Kerzenlicht zum Hoffnungszeichen wurde und noch immer wird. Mit dem Entzünden der Kerze eröffne ich einen Raum gegen die Dunkelheiten dieser Welt. Kerzen wurden vor 36 Jahren in den Kirchen, auf Plätzen und in den Straßen angezündet zum Zeichen für die friedliche Revolution in unserem Land.

Ein ganz anderes Licht haben viele von Ihnen wahrscheinlich auch schon einmal entzündet. Ein Grablicht. Am Allerheiligentag, am 1. November, stellen die katholischen Christenmenschen solche Grablichter auf die Gräber der Verstorbenen. Und die Evangelischen tun das einige Wochen später am Totensonntag, am Ewigkeitssonntag.

In den letzten Jahren sind Kürbislichter dazugekommen:

Halloween – am Vorabend des Allerheiligentages, am 31. Oktober. Eigentlich ein ganz alter Brauch aus Irland. Dort haben die Menschen immer schon gespürt, dass das Gedenken an die Toten immer auch etwas Unheimliches hat. Manchmal gibt es da noch alte Rechnungen, ungeklärte Erbschaften und Leichen im Keller, die uns die Verstorbenen hinterlassen haben, die uns vielleicht sogar in bösen Träumen heimsuchen können. Und diese Halloweenlichter mit ihren gruseligen Fratzen – die sollen diese bösen Träume, diese Geister aus der Vergangenheit erschrecken und verscheuchen. Hoffentlich ... Für die Evangelischen leuchtet am 31. Oktober noch ein anderes Licht: die Erinnerung an den Reformationstag. Vor 500 Jahren, am Vorabend des Allerheiligentages, schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Martin Luther protestierte gegen die Angst vor dem Höllenfeuer und gegen den Ablasshandel durch die Kirche. Allein aus Glauben, allein durch unser Vertrauen zu Gott sind wir geschützt und bewahrt vor Tod und Teufel.

Und schließlich leuchten im November noch einmal Lichter: die Martinslaternen, die die Kinder durch die Straßen tragen. Sie erinnern damit an den heiligen Martin, der als römischer Soldat Christ wurde, der seinen Mantel mit dem Bettler teilte, der schließlich sogar vor dem Kaiser den Kriegsdienst verweigerte. Und die Martinslaternen der Kinder öffnen den Blick zu den Lichtern der Adventszeit: Gott kommt. Gott kommt in diese Welt und zu uns – immer wieder neu, durch Jesus Christus. Was die Kinder beim Martinszug singen? Nicht nur: „Sankt Martin ritt durch Nacht und Wind“, sondern auch: „Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht. Gott hat euch lieb, groß und klein, seht auf des Lichtes Schein.“ Und dieses Licht Gottes, das will

uns begleiten in den dunklen Tagen des Novembers, wenn uns Angst und Bange ist. Und dieses Licht wird heller und heller in der Adventszeit. An jedem Adventssonntag zünden wir eine Kerze mehr an, bis zum Weihnachtsfest, an dem ein Lichterbaum erstrahlt und wir die Freude über die Menschwerdung Gottes feiern und wir die Botschaft der Engel hören: Fürchtet euch nicht. Mit dieser frohen Nachricht und dem Lichterglanz dürfen wir weiter gehen in ein neues Jahr.

Ich sagte zu dem Engel,
der an der Pforte des neuen Jahres stand:
gib mir ein Licht,
damit ich sicheren Fußes
der Ungewissheit
entgegengehen kann!
Aber er antwortete:
Gehe nur hin
in die Dunkelheit
und lege deine Hand
in die Hand Gottes.
Das ist besser
als ein Licht
und sicherer
als ein bekannter Weg.

Bleiben Sie behütet und vertrauen Sie darauf, dass Gott uns begleitet in allen Zeiten unseres Lebens.

Es grüßt Sie herzlich Evelin Franke

Gottesdienste und Veranstaltungen

November 2025

Di, 11.11.25	17:00 Uhr	Kleinbrembach Martinsandacht mit Martinsspiel
Fr, 14.11.25	17:00 Uhr	Großbrembach St. Martin
So, 16.11.25	09:00 Uhr	Kleinneuhausen Gottesdienst mit Abendmahl
	10:30 Uhr	Kleinbrembach
Fr, 21.11.25	18:30 Uhr	Kleinneuhausen Politisches Abendgebet
So, 23.11.25	09:00 Uhr	Ellersleben
	10:30 Uhr	Großbrembach Gottesdienst mit Abendmahl
	14:00 Uhr	Vogelsberg Gottesdienst mit Abendmahl

Monatsspruch November 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene
wieder suchen und das Verirrte
zurückbringen und das Verwundete
verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16



Gottesdienste und Veranstaltungen

Dezember 2025

Fr, 05.12.25	18:30 Uhr	Kleinbrembach Politisches Abendgebet
So, 06.12.25	14:00 Uhr	Vogelsberg Adventskonzert
	16:30 Uhr	Kleinbrembach Weihnachtskonzert Vespertilio
	17:00 Uhr	Großbrembach Weihnachtsmarkt in der Kirche
So, 07.12.25	14:00 Uhr	Kleinbrembach Gottesdienst mit Einsegnung der Kirchenältesten des Pfarr- bereiches Großbrembach
Mi, 10.12.25	17:00 Uhr	Vogelsberg Andacht zum Adventstürchen
So, 14.12.25	14:00 Uhr	Großbrembach Adventsmusik mit Chören
Mi, 24.12.25	14:30 Uhr	Vogelsberg
<i>Heiliger Abend</i>	16:00 Uhr	Großbrembach
	16:00 Uhr	Kleinneuhausen
	16:30 Uhr	Kleinbrembach
	17:30 Uhr	Ellersleben
Mi, 31.12.25	15:30 Uhr	Kleinbrembach mit AM
<i>Silvester</i>		

Monatsspruch Dezember 2025

Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit und Heil unter
ihren Flügeln. Maleachi 3,20



Gottesdienste und Veranstaltungen

Januar 2026

Do, 01.01.26 14:00 Uhr <i>Neujahr</i>	Vogelsberg
So, 11.01.26 10:00 Uhr	Großbrembach Eröffnung der Bibelwoche
So, 18.01.26 10:00 Uhr	Kleinbrembach Bibelwoche
So, 25.01.26 10:00 Uhr	Ellersleben Bibelwoche
So, 01.02.26 10:00 Uhr	Vogelsberg Bibelwoche
So, 08.02.26 14:00 Uhr	Großbrembach Abschluss der Bibelwoche mit Tischabendmahl

Änderungen sind möglich – Bitte Aushänge beachten

Monatsspruch Januar 2026

**Du sollst den HERRN, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und mit
ganzer Kraft.**

5. Mose 6,5



Ökumenische Bibelwoche 2026

„Feiern und Fürchten – Das Buch Ester“

Wieder zu Beginn des neuen Jahres möchten wir Sie einladen, gemeinsam eine biblische Erzählung zu entdecken. Denn schon Jesus wusste: *„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“* (Mt 4,4). Die biblischen Erzählungen sind für unseren christlichen Glauben wichtig, weil daraus Mut, neue Ideen, Trost wachsen können und unser eigenes Glaubensleben vertieft wird. Deshalb lassen Sie sich einladen und entdecken sie zusammen mit anderen das Buch Ester aus dem Alten Testament. Darin wird Ihnen eine schillernde & vielschichtige Erzählung begegnen. Alles ist dabei: Partys, Lebensfreude, Intrigen, Machtkämpfe & Pogrome. Also das pralle Leben. Eines ist aber merkwürdig an dieser Erzählung: "Gott" kommt gar nicht vor. Somit stellt die Erzählung von Ester mehr Fragen, als sie Antworten gibt. Die Frage aller Fragen lautet: Wo ist und bleibt Gott in diesem Leben?

Haben Sie Interesse? Dann kommen Sie vorbei & lassen sich überraschen.

Vom Feiern und Fürchten

Zugänge zum Buch Ester



Frauenkreise:

Großbrennbach:

11.11.2025

16.12.2025 12 Uhr

Gasthaus Gengelbach

13.01.2026

Kleinbrennbach:

18.11.2025

20.01.2026

Vogelsberg:

13.11.2025

11.12.2025

15.01.2026

Kleinneuhausen:

27.11.2025

29.01.2026

Jeweils um 14 Uhr
Herzliche Einladung!



Herzliche Einladung zum monatlichen ökumenischen Gebet für unsere Region

Wir treffen uns einmal im Monat um miteinander für die Menschen aus unseren Dörfern und unseren Kirchengemeinden zu beten. Dabei singen wir miteinander 1-2 Lieder, lesen zusammen Texte aus der Bibel & bringen dann all das was uns oder andere Menschen bewegt vor Gott. Falls Sie ein Anliegen haben, können Sie sich gerne an mich (Tino Schimke) wenden & wir werden dann für Ihr Anliegen beten.

Termine: Montag, 03.11.2025 19:30 Uhr Kleinbrennbach

Montag, 01.12.2025 19:30 Uhr Vogelsberg

Montag, 05.01.2026 19:30 Uhr Großbrennbach

Ihr Gemeindepädagoge Tino Schimke

Vorkonfirmanden- und Konfirmandenunterricht:

Konfirmandenunterricht in Buttstädt mit Pastorin

Reinefeld Wiegel und Gemeindepädagoge

Tino Schimke:

donnerstags 18:30 – 19:30 Uhr

Termine: 06.11.25, 20.11.25, 11.12.25, 08.01.26, 22.01.26, 05.02.26, 26.02.26, 12.03.26, 23.04.26

→ 27.03.-29.03. Konfirmandenfreizeit im CVJM Haus in Braunsdorf

Vorkonfirmandenunterricht in Buttstädt mit Pastorin

Reinefeld-Wiegel und Gemeindepädagoge

Tino Schimke:

donnerstags 18:30 – 19:30 Uhr

Termine: 25.09.25, 23.10.25, 06.11.25, 20.11.15, 04.12.25, 15.01.26, 29.01.26, 12.02.26, 05.03.26, 19.03.26

jeweils im Gemeindehaus Buttstädt

Christenlehre in Hardisleben:

donnerstags 16:30 – 18:00 Uhr in der Kirche

Kinderkirche in Rudersdorf:

mittwochs um 16:00 Uhr im Pfarrhaus Rudersdorf

AG Glaube und Spiel:

donnerstags 12:15 – 13:00 Uhr in der Grundschule
Buttstädt mit Tino Schimke

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Pfarrhof Kunterbunt:



Jugendtreff:

Termin: 07.11.2025 ab 19:30 Uhr im
Wohlklanghaus Kleinbrennbach

Kirchengemeinde Ellersleben

Einweihung unseres restaurierten Abendmahls gedecks

Am Gründonnerstag, den 17. April 2025, feierten wir in einem festlichen Gottesdienst, gemeinsam mit Pastorin Reinefeld-Wiegel, die Einweihung unseres restaurierten Abendmahlkelches.

Der Kelch wurde vom Restaurator Thomas Wurm aus Erfurt restauriert und erstrahlte, auf dem Tisch bereitgestellt, in neuem Glanz. Unterstützt wurden wir mit Fördermitteln des TLDA sowie der Landeskirche.

Am gut besuchten Tischabendmahl nahmen auch Jüngere sowie Gottesdienstbesucher aus anderen Gemeinden teil. Kantorin Frau Stecher umrahmte musikalisch den Gottesdienst. Im Anschluss luden vorbereitete Snacks und Getränke zu einer gemütlichen Runde ein, aus der anschließend alle gestärkt in die Osterfeiertage starteten.



Der Gemeindegemeinderat Ellersleben

Kirchengemeinde Kleinbrennbach

Konzerte in der Sankt Bonifatiuskirche zu Kleinbrennbach

Seit vielen Jahren finden sie statt und sind ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Ortschaft Kleinbrennbach, in der Landgemeinde Buttstädt und über deren Grenzen hinaus, um das kulturelle Leben bereichern. Der Foertschorgelverein Kleinbrennbach e.V. ist dabei bemüht, ein breitgefächertes Programm anzubieten. Wichtigstes Ziel des Vereins ist es natürlich, mit unterschiedlichsten Aktionen und Maßnahmen dafür zu sorgen, dass die Spielbarkeit unserer Foertsch-Orgel erhalten bleibt bzw. diese aktuell nach umfangreichen Baumaßnahmen wieder eingebaut werden kann. Auch in diesem Jahr stehen 5 Konzerte auf dem Veranstaltungskalender. Drei haben bereits stattgefunden:

Es tönen die Lieder...

Musik verbindet Generationen und Kulturen – das zeigte sich wieder eindrucksvoll beim diesjährigen Frühlingskonzert unter dem Titel

„Es tönen die Lieder...“ am 25. Mai 2025.

Der **Chor Querbeet** und der **Kinderchor der Grundschule** Vogelsberg gestalteten ein abwechslungsreiches Programm, das von traditionellen deutschen Frühlingsliedern bis hin zu internationalen Klassikern reichte. Schon der Auftakt mit dem bekannten Lied *„Horch, was kommt von draußen rein“* stimmte das Publikum auf einen musikalischen Streifzug durch Jahreszeiten, Länder und Stile ein. Gemeinsam sangen Jung und Älter vom Erwachen der Natur (*„Im Märzen der Bauer“*), vom sprudelnden Leben (*„Wenn alle Brunnlein fließen“*) und vom Neubeginn im Wonnemonat Mai (*„Alles neu macht der Mai“*).

Doch das Konzert beschränkte sich nicht nur auf heimische Klänge. Mit großer Begeisterung präsentierten die Chöre Volkslieder aus **Polen, Israel, Afrika und Brasilien**, mal rhythmisch, mitreißend und viel Bewegung, mal nachdenklich und gefühlvoll. Besonders bewegend war die Interpretation von *„Sag mir, wo die Blumen sind“*, die das Publikum spürbar berührte.

Ein musikalisches Highlight und ein Gänsehautmoment präsentierten die Sängerinnen und Sänger mit der Titel von Leonard Cohen *„Hallelujah“*. Mit *„Thank you for the music“* von ABBA bedankten sich die

Sängerinnen und Sänger auf charmante Weise beim Publikum – und bei der Musik selbst.

Die Leitung der Chöre liegt in den Händen von Ann Tröger, die mit viel Herzblut und musikalischem Gespür durch das Programm führte.

Das Publikum zeigte sich begeistert und spendete viel Applaus. Ein Konzert, das Lust auf Frühling machte – und auf viele weitere gemeinsame musikalische Erlebnisse.

In Erinnerung wird den Gästen ein buntes Frühlingskonzert mit dem Chor Querbeet und dem Kinderchor der Grundschule Vogelsberg bleiben, das Klangfarben aus aller Welt in die Kirche nach Kleinbrembach brachte und ein Konzert, das bewies: Der Frühling klingt nicht nur nach Blumen und Vogelgezwitscher – sondern auch nach Liedern, die Herzen öffnen.



Chor Querbeet und der Kinderchor der Grundschule
Vogelsberg unter Leitung von Ann Tröger

100 Jahre Glockengeläut in Kleinbrembach – Eine Tradition mit Herz und Hand

Wahrscheinlich am Erntedanksonntag, dem 04.10.1925, erfolgte die Glockenweihe in der Kirche zu Kleinbrembach - drei neue Klangstahlglocken – ein bedeutender Moment, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Die Geschichte dieses Geläuts ist zugleich ein Stück Dorfgeschichte, das von Verlust, Erneuerung und gelebter Tradition erzählt.

Bis zum Ersten Weltkrieg besaß die Kirche drei Bronzeglocken. Zwei davon – 1000 kg und 550 kg schwer – wurden 1917 im Rahmen einer reichsweiten Maßnahme zur Rohstoffgewinnung für Rüstungszwecke beschlagnahmt und eingeschmolzen. Die kleinere Glocke (260 kg) blieb zunächst erhalten, musste jedoch 1942 im Zweiten Weltkrieg ebenfalls abgegeben werden.

Nach langwierigen Verhandlungen entschied sich die Kirchgemeinde 1925 für ein neues Geläut aus Klangstahl – gegossen von der Firma Schilling & Lattermann in Apolda. Die drei neuen Glocken mit einem Gesamtgewicht von 2821 kg erklingen seither im E-Dur-Dreiklang und jede Glocke mit einer entsprechenden Aufschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe“ + Bürgermeister und Gemeinderat – „Friede auf Erden“ + Kirchenvorstand und Kirchenvertretung – „den Menschen ein Wohlgefallen“ und prägen seit 100 Jahren das klangliche Bild unseres Dorfes.

Besonders hervorzuheben ist in Kleinbrembach, dass die Glocken bis heute von Hand geläutet werden – eine Seltenheit in Zeiten elektrischer Steuerung. Diese Aufgabe verlangt Kraft, Taktgefühl, Erfahrung, das richtige Gespür für den richtigen Moment. Zu früh oder zu spät, zu heftig oder zu zögerlich – all das verändert den Klang, den Ausdruck. Es ist eine Kunst - Läuten will gelernt sein! Seit Jahrzehnten übernehmen engagierte Gemeindemitglieder diese verantwortungsvolle Aufgabe. Seit Ende der 1980er Jahre hatte dies Heinz Franke übernommen, der das Läuten an seinen Sohn Johannes Franke weitergab. Als Unterstützung war und ist immer auch die Familie tatkräftig mit dabei. Zum Jubiläum sagt die Kirchgemeinde: Danke, an alle für ihren ehrenamtlichen Einsatz; für das Wachhalten einer klangvollen Tradition und für die Pflege eines alten Handwerks, das weit mehr ist, als nur ein Ziehen am Seil. Danke, für die Bereitschaft, für die Zuverlässigkeit, für die stille, aber kraftvolle Arbeit; dafür, dass der Klang unserer Kirche

lebendig gehalten wird; danke, für einen wichtigen ehrenamtlichen Beitrag in unserer Kirchgemeinde, in unserer Ortschaft, der oft unsichtbar ist, aber eine große, hörbare Wirkung hat.



Die drei Klangstahlglocken und Familie Franke

... und natürlich wurde dieses Jubiläum gefeiert...

Das Glockenjubiläum begann am Samstag, dem 06.09.2025, mit einem feierlichen Festgottesdienst, gestaltet von der Regionalbischöfin/Pröbstin Frau Dr. Friederike Spengler und Herrn Pfarrer Dirk Sterzik.

Im Anschluss bot ein interessanter Vortrag spannende Einblicke in die Geschichte der Glocken – bereichert durch emotionale Zeitzeugenberichte und Auszüge aus der Ortschronik von Friedrich Hildebrandt. Zum Abschluss des Vortrages waren die Anwesenden dank Jan Hildebrandt und André Schaar per Videoaufzeichnung eingeladen, zu Gast im Kirchturm, in der Glockenstube zu sein, und unserem Glockenläuter Johannes Franke über die Schulter zu schauen und die Kunst des Glockenläutens zu beobachten.

Beim anschließenden gemeinsamen Kaffeetrinken im Wohlklanghaus kamen die Gäste bei selbstgebackenem Kuchen ins Gespräch. Für Herzhaftes und Getränke sorgten Andreas Hernich und sein Team.

Klangvoller Abschluss des Glockenjubiläums: Handglockenchor begeistert mit besonderem Konzert

Dass man mit Glocken auch musizieren kann, ist in Kleinbrennbach bekannt und so musste man nicht lange überlegen, welches Konzert den Abschluss für das Glockenjubiläum bilden sollte. Eingeladen hatte man den Handglockenchor Gotha, den größten seiner Art in Deutschland. Er spielte unter der Leitung von Matthias Eichhorn ein eindrucksvolles und abwechslungsreiches Programm, das die Zuhörerinnen und Zuhörer spürbar berührte und das bereits zum vierten Mal in Kleinbrennbach. In der Kirche erklangen nicht nur Töne, sondern echte Klangbilder – mal zart und feierlich, mal voller Energie und Rhythmus. Werke wie die Kompositionen von Cathy Mocklebust erforderten dabei höchste Präzision im Zusammenspiel: Jeder Mitwirkende hat nur wenige Töne „in der Hand“ – und doch entsteht durch das Miteinander ein vollständiger Klang.

Für viele war das Konzert ein Höhepunkt des Jubiläums. Die besondere Atmosphäre, das seltene Instrument und die sichtbare Freude der Spielenden machten das Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Ein herzliches Dankeschön, an alle, die diesen Höhepunkt in welcher Form auch immer, ermöglicht haben. Ein besonderes Dankeschön geht an die Jagdgenossenschaft Kleinbrembach und die Sparkasse Mittelthüringen für die finanzielle Unterstützung.

Von Orgel bis zum Loop-Mobil – ein facettenreicher Konzertabend mit Ralph und André Zühlsdorff für einen guten Zweck

Ein Abend für einen guten Zweck voller musikalischer Überraschungen: Das Konzert von Ralph und André Zühlsdorff bot eine eindrucksvolle Reise durch Klangwelten – von Orgelmusik bis hin zu experimentellen Loops mit E-Gitarre, mit Synthesizer und Fender Rhodes. Der Generationendialog der besonderen Art füllte den Raum mit Tiefe, Emotion und überraschenden Wendungen. Ralph Zühlsdorff, 1964 in Erfurt geboren, eröffnete den Abend mit Orgelklängen – teils aus dem Gotteslob, teils eigene Choräle und Kompositionen. Seine musikalischen Wurzeln in der Kirchenmusik waren spürbar, wurden jedoch durch seine stilistische Offenheit bereichert. Auch seine

Erfahrungen als Keyboarder der Rock-Blues-Band *NoTroubleZ* und als Solokünstler *ZuelleBlues* flossen in sein Spiel ein. Sein Sohn André Zühlsdorff präsentierte seine „Space-Looper-Experience“ – ein Klangexperiment zwischen Jazz, Rock, Ambient und Filmmusik. Mit Gitarre, Keyboard, Looper und diversen Effekten erschuf er Klanglandschaften, die an *Pink Floyd*, *The Doors* oder *Martin Kohlstedt* erinnerten – mal rhythmisch und basslastig, mal sphärisch, spacig und orchestriert. Ein spannender Konzertabend, der zeigte, wie verschiedenste musikalische Welten miteinander harmonieren können – verbunden durch Talent, Leidenschaft und generationsübergreifende Spielfreude und der einem guten Zweck diene, nämlich den Wiedereinbau unserer Orgel zu unterstützen – wir danken unseren Gästen für die Spende in Höhe von 628 €, denn jeder Euro zählt.

*Im Namen des Foertschorgelvereins Kleinbrenbach e.V.
und des GKR Kleinbrenbach - Beate Raube*



Ralph und André Zühlsdorff



VESPERTILIO



Besinnliches Weihnachtskonzert

Wann: Samstag, 6.12.2025
Wo: Bonifatiuskirche Kleinbrennbach
An der Kirche 1
Beginn: 16:30 Uhr

Der besondere Abend zur Vorweihnachtszeit. Gespielt werden
 Winter- und Weihnachtslieder aus Deutschland, Skandinavien
 England und Irland.
 Es lädt ein der Verein der Poertschorgel Kleinbrennbach e.V.

vespertilio-musik@gmx.de

Politisches Abendgebet

21. November in Kleinneuhausen

05. Dezember in Kleinbrennbach

30.01. in Guthmannshausen

jeweils um 18.30Uhr in der Kirche



Evangelischer Kirchenkreis
Apolda-Buttstädt | EKM

Einladung zu einer geführten Meditation

Wann?: Sonntag, den 02.11.2025, 30.11.2025, 14.12.2025 jeweils um 18 Uhr

Wo?: Im Wohlklanghaus in Kleinbrennbach

Was?: Mitzubringen ist eine Yogamatte, ein oder zwei Kissen und eine Decke.

Tipp: Die Meditation kann auch bequem im Sitzen genossen werden!

Wir freuen uns auf dich.
Dein Gemeindekirchenrat



Tod und Trauer

Aus unseren Gemeinden ist verstorben:

Armin Laubstein, Vogelsberg



In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht;
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe;
ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden;
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist Geduld;
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den rechten Weg für mich.

Dietrich Bonhoeffer

Kontakte

Vakanzverwaltung

Pfarrerinnen Evelin Franke

Gustav-Reimann-Str. 1

99628 Buttstädt

Tel.: 0174/1739810

Mail: evelin.franke@ekmd.de

Pfarrer für Entlastungsdienste

Dirk Sterzik

Tel.: 0176/87913711

Mail: dirk.sterzik@ekmd.de

Pastorin

Bettina Reinefeld-Wiegel

Tel.: 0172/1308052

Mail: bettina.reinefeld-wiegel@ekmd.de

Gemeindepädagoge

Tino Schimke

Tel.: 0179/9250981

Mail: tino.schimke@ekmd.de

Kantorkatechetin

Benigna Stecher

Tel.: 036372/189932

Mail: benigna.stecher@ekmd.de

Kontakt Pfarrbereich:

www.pfarrbereich-grossbrennbach.de

pfarramt.grossbrennbach@ekmd.de

Bankverbindungen:

Evangelische Bank, Kontoinhaber: KKA Eisenach BUKAST

IBAN: DE72 5206 0410 0008 0004 33

RT-Nummern:

Großbrennbach: RT 2317

Vogelsberg: RT 2386

Kleinneuhausen: RT 2332

Kleinbrennbach: RT 2331

Ellersleben: RT 2312

Regionalsekretärin

Nicole Heimbürge

Weimarerische Str. 1, 99439 Am Ettersberg OT Buttstedt

Mo, Mi, Do: 08:00 - 14:00 Uhr

Fr: 08:00 - 12:00 Uhr

Tel.: 0176/44481301 Mail: nicole.heimbuerge@ekmd.de

Büro des Kirchenkreises Apolda-Buttstädt: Tel. 03644/651624

Nächste Ausgabe: 01.02.2026

Redaktionsschluss: 10.01.2026